

Wanderung auf den Spuren der Römer -3-

Von Schwenningen über Donaueschingen nach Hüfingen, 21 km

Diese Strecke eignet sich besser für eine Fahrradtour als für eine Wanderung!

Wanderkarte des Schwarzwaldvereins 1:35000, Schwarzwald/Baar, Villingen-Schwenningen

Hinweise für Radfahrer sind kursiv angemerkt!

Vom Bahnhof Schwenningen heraustretend, geht man nach links, auch durch die Erzberger Straße bis zu der zweiten Brücke, auf der man dann nur die Gleisseite wechselt, aber die bisherige Richtung beibehält.

Direkt **vor** dem großen Gebäude – der Schwenninger Eissporthalle – geht man nach links, etwas um das Gebäude herum, an einem Weiher vorbei, um dann auf einer Straße nach rechts zu gehen. Geradewegs kommt man so in das Naturschutzgebiet „Schwenninger Moos“. Der Weg verläuft dann zum Teil auf einem Steg, und man sollte sich wirklich Zeit nehmen um diese Landschaft - mit ihrem Artenreichtum und der Vielzahl an Tieren und Pflanzen - auf sich wirken zu lassen. Dieses Moor ist auch das eigentliche Ursprungsgebiet des Neckars und mit seiner urzeitlich anmutenden Landschaft unbedingt einen Besuch wert.

Hier beginnt, bzw. in dieser Fahrtrichtung endet der Neckartal – Radweg, dem man vom Bahnhof bis hierher folgen kann.

Am Ende des geraden Moorweges folgt man einer Wandertafel 50 m nach rechts, um an der Kreuzung dem bezeichneten Wanderweg Richtung „Zollhaus“ zu folgen.

Mit dem Fahrrad folgt man dem gleichen Weg, der ab hier nur noch mit „HSB“ (Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Weg) bezeichnet ist, Richtung Zollhaus und dann bis zur Stadtmitte von Donaueschingen.

100 m vor dem Bahnübergang in Zollhaus – dem Radweg folgend - trifft man im Linksabbiegen wieder auf die originale römische Streckenführung. Allerdings ist der erste Kilometer eine richtige Verkehrsstraße, und auf den folgenden 7 km ist auch kein Genusswandern zu erwarten, da sich der Weg römisch - gerade und mit Asphalt belegt – ohne Schatten aber immer mit Aussicht – bis vor Donaueschingen wellenartig dahinschlängelt.

Beim „Ziegelhof“, kurz vor Donaueschingen bietet es sich - vor allem für Radfahrer – an, einfach der Autostraße in die Stadtmitte durch ein Industriegebiet zu folgen.

Wanderer, die nicht 2 km neben Autos hergehen möchten, können auch dem Radweg und der Jakobsmuschel bergan folgen.

Nach dem Erreichen der Stadtmitte von Donaueschingen, deren Besichtigung und Verweilen auf dem schönen und einladenden Marktplatz, ist die beste und schönste Möglichkeit um wieder aus der Stadt herauszuwandern folgende: vor der dominierenden Stadtkirche nach rechts abwärts und alsbald auch über die Brigachbrücke gehen. Direkt hinter der Brücke hält man sich links, und nach 250 m gelangt man in den Schlosspark. Nach 150 m im Schlosspark trifft man auf einen schräg nach rechts führenden Weg, dem man bis zu einer breiten und schnurgeraden Querachse folgt; auf dieser dann kurz nach links gehen. Auf einem Rad-/Wanderweg - über ein Bahngleis hinweg - kommt man automatisch zum zweiten „Donaumacher“, der Breg, und weiter nach Allmendshofen und Hüfingen.

Mit dem Fahrrad kann man diesen Weg auch wählen, allerdings besteht im Schlosspark ein Radfahrverbot!

Mehr oder weniger am Fluss entlang, teilweise auch durch ein Industriegebiet, kommt man dann am Kofenweiher vorbei - der uns kurzzeitig an nördlichere Urlaubslandschaften denken lässt - nach Hüfingen.

Anschließend erreicht man dann die Hüfinger Stadtkirche, wo man auf der Hauptstraße nach links geht. Durch die Altstadt und nach dem Stadttor am anderen Ende, hält man sich an die Hauptstraße und überschreitet einen Kanal, eine Straße und anschließend die Breg, direkt danach und einem etwas versteckten Hinweisschild folgend, geht man dann auf dem Breg-Uferweg zum noch erhaltenen Römischen Bad des ehemaligen „Brigobannis“.

Es ist eines der ältesten noch erhaltenen Militärbäder nördlich der Alpen und wurde schon 1820 freigelegt und durch einen heute selbst unter Denkmalschutz stehenden Schutzbau gesichert. 1995 wurde das Ganze renoviert und mit einer begehbaren Stahlkonstruktion versehen, so dass die umfangreiche Anlage heute auch von oben betrachtet werden kann.

Der Rückweg zum Bahnhof erfolgt wieder durch die Altstadt hindurch und beträgt zusätzlich 1,5 km.

Radwanderer schaffen normalerweise auch wieder den Rückweg nach Schweningen mit dem Fahrrad, da ja keinerlei größere Anstiege zu bewältigen sind.

Blau = Zuwege zum Römerweg

Lila = Gesicherte römische Streckenführung

Bernhard Bosch, Albverein Geislingen bei Balingen